

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Stefan Zweig – Das Jüdische in seinem Wesen und Schaffen	
1. Stefan Zweig – Jude und Weltbürger	17
1.1 Mein einzig sicherer Besitz: das Gefühl der inneren Freiheit	19
1.2 Der Heimatlose ist in einem neuen Sinne frei	31
2. Stefan Zweig – Jude und Schriftsteller	33
2.1 Die jüdische Herkunft niemals verleugnen	34
2.2 Die eigene Volksvergangenheit verlebendigen	36
2.3 Es wird ein Hymnus auf die Niederlage sein	38
2.4 Das Eigentliche, das Grausige des Krieges	40
Exkurs: Ein Leben unter untermenschlichen Bedingungen	42
3. Spuren der jüdischen Identität in Werken Stefan Zweigs	51
3.1 An Widerstand denkt keiner	52
3.2 Wie einst die Wasser, so nun das Feuer	55
3.3 Die Gnade der Versenkung	56
3.4 Er begann fromm zu werden	60
3.5 Als Zeichen auf unserer Wanderschaft	64
3.5.1 erinnert euch der Schrift	70
3.5.2 Im Detail das Ganze erblicken	71
3.6 Erbarm dich noch einmal	72
3.6.1 Eine Quelle der Wahrheit	73
3.6.2 Das unbeabsichtigt Selbstbildnerische	75

4. Das Gottesbild in Werken Stefan Zweigs	77
4.1 Sie sagen, es sei ihr Gott	78
4.2 Den Leidenden gilt seine Liebe	79
4.3 Wehmütig zurückblickend und sehnsüchtig voraus	80
4.4 Nur das Licht des Göttlichen fällt manchmal in unser Leben	81
4.5 Heilig ist der Name des Ewigen	86
5. Stefan Zweig im Kontext jüdischer Strömungen seiner Zeit	93
5.1 Den Grundplan der Gemeinschaft in der Seele bewahren. Ost- und Westjudentum nach Nathan Birnbaum	94
5.2 Wenn Absonderung unvermeidlich ist. Theodor Herzl und die zionistische Bewegung	98
5.3 Wahrheit ist bitter, doch besser als Phantasterei. Achad Haam und der Kulturzionismus	105
5.4 Israels Erlösung wird durch Propheten geschehen. Das Wesen des Judentums nach Achad Haam	111
5.5 Der innigste und geheimste Wunsch. Ephraim Mose Lilien und die Lieder des Ghetto	114
5.6 Der Literat des Westens und der Dichter aus dem Osten. Jakob Wassermann und die Frage der Assimilation	116
5.7 Die letzte und seligste Sehnsucht. Zweigs Deutung des Zionismus	122
6. Stefan Zweig und der Erste Weltkrieg	125
6.1 Weltgeschichte von der Nähe ist grauenhaft	127
6.2 Ich wäre glücklich, könnte ich dorthin	131
6.3 Als eine Anfeuerung alles Wertvollen in mir	139
6.4 Auf das letzte Ziel hin sehen, und das heißt Friede	142
6.5 Ich bin jetzt in meinem Stück	148

II. Jeremias – Stefan Zweigs Rezeption der biblischen Prophetengestalt

1. Vom Mysterium eines schöpferischen Aktes	163
2. Wir sind nicht wahr, solange wir uns bewahren	167
2.1 Nun weiß ich, was Zeit ist. Zur Entstehungsgeschichte des <i>Jeremias</i>	174
2.1.1 Eine Elementarkraft – Der Prophet bei Achad Haam	174
2.1.2 Begeisterung als produktive Kraft – Emile Verhaeren	177
2.1.3 Der messianische Traum – Ephraim Mose Lilien	179

2.1.4 Die Stimme des Rufers – Romain Rolland	181
2.1.5 In diesen allzu ähnlichen Stunden	184
3. Jeremias – Ein Bekenntnis im Symbol. Zur Aktualisierung des Buches	
Jeremia	193
3.1 Beseelt von neuem Pathos. Die Sprache des Dramas	195
3.1.1 Ein Erinnern an alte Bibelsprüche	200
3.1.2 Eine Tragödie aus einer anderen Zeit. Der Schauplatz des Dramas	207
3.1.3 Dann werden jene sprechen, die erlebt haben. Die Gestalten des Dramas	208
3.2 Trauma-Theorie als möglicher Referenzrahmen der Textinterpretation	212
3.2.1 Von Trauma-Erfahrung und Trauma-Bewältigung zu Trauma-Theorie und Trauma-Literatur	212
3.2.2 Trauma-Theorie und Bibelexegese	214
3.2.3 Trauma-Theorie als Referenzrahmen für das Buch Jeremia und Zweigs Drama <i>Jeremias</i>	216
3.3 Wertvoller als ein bloßes Theaterstück – <i>Jeremias</i> auf der Bühne	220
3.3.1 Premiere und weitere Aufführungen des <i>Jeremias</i>	222
3.4 Kritische Stimmen zu <i>Jeremias</i>	230
3.4.1 Ein edles Werk des modernen Theaters. <i>Zeitgenössische</i> <i>Rezeption</i>	231
3.4.2 Das Thema ist polyphon. <i>Wissenschaftliche Rezeption</i>	237
4. Die neun Bilder des Dramas und ihre Deutung auf der Grundlage biblischer Überlieferung	245
4.1 Die Erweckung des Propheten – Das erste Bild	245
4.1.1 Der biblische Jeremia – Prophet für die Völker	245
4.1.1.1 Zeitgeschichtlicher Kontext	248
4.1.1.2 Zur Berufung Jeremias – Jer 1,4–19	254
4.1.2 Der Zweigsche Jeremias – Prophet für sein Volk	260
4.1.2.1 Zur ersten Offenbarung Samuels – 1Sam 3,1–21	261
4.1.2.2 Die Berufungsgeschichte Jeremias' im Drama	265
4.1.2.3 Vom Gott am Zion zur universalen Königsherrschaft – Zur Zionstheologie	273
4.1.2.4 Vom Mutterleib an erwählt	278
4.1.2.5 Hannas Gelübde – Zu 1Sam 1	278
4.1.2.6 Das Geheimnis der Mutter Jeremias'	282

4.2 Die Warnung – Das zweite Bild	288
4.2.1 Nicht Gott führt Krieg, sondern Menschen	289
4.2.2 Prophet gegen Prophet	290
4.2.2.1 Hört nicht auf die Propheten – Zu Jer 23	293
4.2.2.2 Wer aber mein Wort hat – Zu Jer 28	298
4.2.2.3 Mit meinem Leben für den Frieden – Jeremias und Baruch	304
4.3 Das Gerücht – Das dritte Bild	306
4.4 Die Wachen auf dem Walle – Das vierte Bild	310
4.5 Die Prüfung des Propheten – Das fünfte Bild	314
4.5.1 Fluchtag, der mich gebar – Zu den Konfessionen Jeremias . .	322
4.6 Stimmen um Mitternacht – Das sechste Bild	328
4.6.1 Ein hölzern Joch auf dem Nacken – Zeichenhandlungen . . .	331
4.6.2 Lieber in Staub den Tempel als entweiht	336
4.7 Die letzte Not – Das siebente Bild	346
4.7.1 Das Leiden des Gerechten – Zur Gestalt des Gottesknechts .	350
4.8 Die Umkehr – Das achte Bild	369
4.9 Der ewige Weg – Das neunte Bild	395
»Nehmt Neuland unter den Pflug« (Jer 4,3). Resümee	425
Anhang	441
1. Statistik der Wörter- und Zeichenanzahl. <i>Jeremias</i> Werk-Ausgabe 1917 und 1928	441
2. Überblick Mottoverse. <i>Jeremias</i> Werk-Ausgabe 1917 und 1928 . . .	442
3. Statistik der Leitwörter. <i>Jeremias</i> Werk-Ausgabe 1917	445
4. Stefan Zweigs »Testament des Gewissens«	446
5. Brief Stefan Zweigs vom 7. 1. 1918	448
Literaturverzeichnis	453